
**Postulat Büeler-Flawil / Heim-Gossau / Graf Frei-Diepoldsau (43 Mitunterzeichnende):
«Sicherstellung der gentechnikfreien Landwirtschaft**

Die Regierung prüft, mit welchen Massnahmen gesetzgeberischer und finanzieller Art der Anbau/Entwicklung von Saatgut, die Produktion und Verarbeitung von gentechnikfreien Landwirtschaftsprodukten unterstützt, gefördert und geschützt werden kann. Er nimmt dafür auch Kontakt mit den entsprechenden Stellen der angrenzenden Kantone und Ländern auf. Er prüft auch die Mitarbeit in der Initiative «gentechnikfreie Bodenseeregion» und prüft wie er dadurch unseren Landwirten einen Standortvorteil langfristig erhalten kann.

Begründung:

Auch in unserer Region sind scheinbar in Lebensmittelproben Spuren des nicht bewilligten gentechnisch veränderten Langkornreises (LL601) aufgetreten. Dieses real erfolgte Verbreitungsszenario des amerikanischen Langkornreises kann sich auch bei uns in die Lebensmittelkette einnisten.

Wir wollen, dass bei Saatgutproduzenten im Getreidebereich und für IP- und Bio-Produzenten sowie für das nachgelagerte Gewerbe (Getreidesammelstellen, Mühlen, Lebensmittelproduzenten, Grossverteiler) keine existenzielle Bedrohung entsteht.

Eine mögliche Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen zum Beispiel von Weizen oder Mais – sei es als wissenschaftlicher Freisetzungsversuch oder kommerzieller Anbau – gefährdet diese erfolgreiche und zukunftsweisende Arbeit vieler Produzenten in der nahen und weiteren Region. Aus diesem Grund muss der auf diesen Feldern vorherrschende natürliche Genfluss – analog einer Grundwasserquelle – präventiv vor Verunreinigung durch Fremdgene aus gentechnisch veränderten Pflanzen geschützt werden.

In der Schweiz ist das Freisetzen von gentechnisch veränderten Pflanzen seit der mit überwältigendem Mehr angenommenen Moratoriumsinitiative im Moment nicht möglich. Offen bleibt aber die Frage einer Kontamination über die Landesgrenze und den Bodensee. Eine elegante Möglichkeit zur präventiven und flächendeckenden Vermeidung einer solchen Gefahr, wäre die aktive Mitarbeit des Kantons St.Gallen im Projekt der Implementierung einer Gentechnikfreien Bodenseeregion. Das Land Vorarlberg hat bereits erste Schritte in diese Richtung unternommen und wird bald eine gentechnikfreie Milch lancieren. Es wäre jetzt möglich unseren Landwirten in der Region durch eine geschickte grenzüberschreitende Politik der Regierung in einem sich öffnenden europäischen Markt einen Vorteil zu verschaffen.

Um die vom Bund im Gentechnikgesetz Art. 7 (Schutz der Produktion ohne gentechnisch veränderte Organismen) festgeschriebene Schutznorm – welche die Koexistenz von verschiedenen Landwirtschaftsmodellen garantieren will – umzusetzen, muss die Saatgutversorgung für den gentechnikfreien Landbau sichergestellt werden. Der Anbau und die Züchtung findet nicht in Treibhäusern statt, sondern richtliniengemäss in konzentrierten Gebieten unter freiem Himmel. Es ist sinnvoll und dringend notwendig, jetzt – vor Ablauf der Moratoriumsfrist für den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen – über die Implementierung solcher regionaler Schwerpunkte regional nachzudenken und alles Nötige in die Wege zu leiten (z.B. in Form einer Kompetenz-Delegation an Gemeinden oder Regionalplanungsgruppen). Vor allem dort, wo solche Tätigkeitsschwerpunkte bereits entstanden sind.»

24. April 2007

Büeler-Flawil
Heim-Gossau
Graf Frei-Diepoldsau

Ackermann-Fontnas, Antenen-St.Gallen, Beeler-Ebnat-Kappel, Bischofberger-Altenrhein, Blöchli-Moritz-Abtwil, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Bosshart-Altenrhein, Britschgi-Diepoldsau, Candrian-St.Gallen, Colombo-Jona, Denoth-St.Gallen, Erat-Rheineck, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gähwiler-Buchs, Gilli-Wil, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Hobi-Neu St.Johann, Huber-Rorschach, Jud-Schmerikon, Keller-Jona, Keller-Uetliburg, Kofler-Schmerikon, Lehmann-Rorschacherberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Mettler-Wil, Müller-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Oppliger-Frümsen, Ricklin-Benken, Rutz-Flawil, Schmid-Gossau, Schuler-Benken, Storchenegger-Jonschwil, Tsering-St.Gallen, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen